

**Artikel Rheinische Post (RP) vom 11.04.2019**

Aus dem Gelderland

## **Geldern legt Wert auf gerechten Handel**



RP-Foto: Kensbock

Hubertus Heix, Manfred Austrup, Umweltschutzbeauftragte Gaby Vohwinkel-Levels und Christian Ricken von Dorenkamp (v.l.n.r.).

Nur wenige Monate nach dem Anstoß für die Initiative, Geldern zur Fairtrade-Stadt zu machen, hat sich viel getan. Supermärkte, Sportgeschäfte, Cafés und Restaurants, Schulen und Kirchen machen bereits mit und bieten Produkte an.

Von Verena Kensbock

GELDERN | Wer im „Lieber unverpackt“ einen Smoothie trinkt, der kann sich sicher sein, dass die Bananen fair gehandelt wurden. Das heißt, dass Bauern in Ecuador oder Costa Rica einen bestimmten Preis für ihre Produkte bekommen. Damit mehr Läden Fairtrade-Produkte anbieten, hat sich im vergangenen Jahr eine Initiative gegründet, die Geldern zur „Fairtrade-Town“ machen will. In knapp vier Monaten hat die Steuerungsgruppe um Hubertus Heix alle Anforderungen erfüllt.

Was nötig ist, damit eine Stadt als Fair-Trade-Town zertifiziert wird, hängt auch von ihrer Größe ab. Bei Geldern mit knapp 35.000 Einwohnern sind es vier Gastronomiebetriebe, acht Einzelhändler und je ein Verein, eine Kirche und eine Schule, die mitmachen müssen. Mittlerweile beteiligen sich knapp 30 Geschäfte, Einrichtungen und Vereine in Geldern und bieten fair gehandelte Produkte an. Beim Kiosk Brey-Widlund am Kapellener Markt gibt es fairen Kaffee und Honig, bei Intersport Dorenkamp können Sportfreunde einen Fußball der Marke Derbystar kaufen, der unter fairen Bedingungen produziert wurde. Voraussetzung ist bei allen Läden, dass die Produkte das blau-grüne Fair-Trade-Siegel tragen.

Nicht immer müsse man sich aber an dem Siegel festhalten, sagt Hubertus Heix. Denn es gebe auch Produkte ohne Siegel, die dennoch Fairtrade sind. Dorenkamp beispielsweise führt eine vegane Marke, die aber nicht als Fairtrade gilt. Auch regionale Produkte, sagt Heix, gelten niemals als fair gehandelt. Das Siegel gelte nur für Importe aus dem Ausland. Bei Produkten, die also zwangsläufig nach Deutschland importiert werden müssen, sei es sinnvoll, auf das Siegel zu achten – wie bei Kaffee oder Schokolade.

Und im Eine-Welt-Laden, sagt Heix, sei alles fair gehandelt, es stehe aber nicht immer auf den Produkten. Die Händler seien per se zertifiziert. „Es geht uns auch nicht darum, die Siegel zu vergleichen“, sagt Heix. „Wir wollen das Thema in die Öffentlichkeit bringen. Es ist wichtig, sich damit auseinanderzusetzen.“

Das gelte nicht nur für die Verbraucher, sondern auch für die Händler. Christian Ricken, Geschäftsführer von Dorenkamp, hofft auf mehr Entgegenkommen von seinen Zulieferern. „Wir Händler sind gebunden an die Lieferanten. Ich wünschte, da gebe es mehr Auswahl“, sagt Ricken.

Auch die Schulen in Geldern machen mit: das Berufskolleg, die Liebfrauenschule, das Lise-Meitner-Gymnasium und die Gesamtschule. Dort gibt es nicht nur fairen Kaffee im Lehrerzimmer, sondern die Schulen leisten auch Bildungsarbeit zum fairen Handel.

Geldern wäre nach Kleve die zweite Stadt im Kreisgebiet, die den Namen Fair-Trade-Town tragen dürfte. Wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind, wolle man alle Unterlagen zu Fairtrade Deutschland schicken, wo sie geprüft werden. Für den Herbst plant die Steuerungsgruppe eine Auszeichnungsfeier.

Das heißt aber nicht, dass damit das Thema Fairtrade in Geldern abgeschlossen ist. „Wir sind noch lange nicht fertig“, sagt Umweltschutzbeauftragte Gaby Vohwinkel-Levels. Man wolle weiter Geschäfte abklappern und zum Mitmachen bewegen.

Nun ist auch die **eigene Internetseite** der Initiative online gegangen. Unter [www.fairtrade-geldern.de](http://www.fairtrade-geldern.de) gibt es alle Infos zum Nachlesen.

## Info

Die Akteure hinter „Fairtrade-Towns“

Wer Mitglieder von Transfair sind Organisationen, die sich für fairen Handel stark machen, unter anderem Brot für die Welt, Miserior und zahlreiche weitere kirchliche Organisationen, Welthungerhilfe, Global Nature Fund, Terre des hommes, Verbraucher-Initiative, politische Organisationen, Bildungswerke und viele mehr.

International In der weltweiten Struktur ist „Transfair“ Teil der internationalen Organisation „Fairtrade International“.

- AGB
- Datenschutz
- Impressum
- [Datenerhebung](#)
- [Datenschutzeinstellungen](#)